

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Begründet 1828

Verlagspreis 20

Verbreitete Zeitung im
Oberamtsbezirk. — An-
zeigen sind dabei von
bestem Erfolg.

Es wird keine Gewähr be-
zogen, dass die Angaben
über die Namen in bestimmten
Kategorien aber an der ge-
wöhnlichen Stelle erscheinen.
In Fällen von höherer Be-
deutung behalten wir uns vor,
über den Inhalt der Zeitung
keine Mitteilung zu machen,
wenn nicht ausdrücklich
sonst anders vermerkt.

Telegraphische Adressen:
Gefellschaffer Nagold
Postfachkonto:
Glatzger 5113

Nr. 98

Mittwoch den 28. April 1920

94. Jahrgang

Die Konferenz von San Remo.

Abschluss.

Die Nachlese der einzelnen Nachrichten bringt nichts Neues mehr. Ob Palästina den Juden zugewiesen wird, oder nicht, kann uns herzlich gleichgültig sein, und das Schicksal der europäischen Türkei kommt nur als warnendes Rotes Faden in Betracht. Die Entscheidung über Deutschland ist vorgestern gefallen.

Die Erklärung der Alliierten beginnt mit den üblichen Vorwörtern. Deutschland hat seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Kohlenfrage und die Ruhrfrage werden angezogen und zu neuen Anklagen ausgebaut. Das nieder-gebrochene Land, dessen fester Staatskörper von dem chronischen Fieber des Bolschewismus geschüttelt wird, soll nun „entwaffnet“ werden. D. h. die Einwohner wehren werden aufgelöst und der Heeresetat muß auf die in den Verfallenen Akten vorgesehene Stärke von 100 000 Mann zurück — von einer Erhöhung auf 200 000 Mann ist selbstverständlich keine Rede. Werden diese Befehle nicht strikt ausgeführt — mit der Ausföhrung m ö g l i c h s t i t b e f a h t — die Erklärung überhaupt nicht — dann rückt die Entente ein, und besetzt neues deutsches Gebiet. Als länderndes Plaster wird Deutschland die Teilnahme an einer demnächst stattfindenden Konferenz in Spa zugestanden (vorausgesetzt, daß alle Forderungen der Alliierten präzise erfüllt sind) auf der über den schwer definierbaren Begriff des wirtschaftlichen Wohlergehens Deutschlands „diskutiert“ werden soll.

Das „Neue Stuttg. Tagbl.“ hat in einem zusammenfassenden Artikel der vorgestrigen Abendausgabe die Lage reichlich rosig geschildert. Nach dem unbestimmten Depeschenmaterial der letzten Tage war dieser Optimismus nicht unberechtigt. Nun liegen die Dinge doch etwas anders: Millerand triumphiert trotz allem. Zwar wird von Gewaltmaßnahmen mit sofortiger Wirkung abgesehen, aber das Damoklesschwert der feindlichen Okkupation hängt nur an einem Faden. Die Entente, einschließlich England, beharrt auf dem Sloyal-Pakt des Verfallenen Vertrages und ist entschlossen, mit allen Mitteln dem Buchstaben Genüge zu tun. Wieder geht uns der gallische Stegeruf in den Ohren: Vae victis — Wehe den Besiegten! Was wiegen dagegen die Meinungsverschiedenheiten zwischen Millerand und Lloyd George? Sie sind aus der Welt geschafft, aber die Rechnung dieser Einigung bezahlt Deutschland, daran wird wohl der hartnäckigste Kosmopolit nicht mehr zweifeln. Gewiß: England wird niemals gestatten, daß Frankreich die herrschende Kontinentalmacht wird. Es wird negebensfalls harte Gegenstände einzuschalten wissen, aber all diese Maßnahmen werden auf Deutschlands Kosten gehen, denn ob in Frankfurt Engländer oder Franzosen sitzen, trifft uns mit gleicher Schärfe. Deutschland zuliebe wird sich weder England, noch Italien, noch Amerika in Unkosten stützen, trotz „Wilsonismus“ und Völkerverständnis. Unserem unglücklichen Vaterland ist es anscheinend bestimmt, sein Golgatha bis zum letzten Ende zu gehen.

Am 25. Mai soll die Zusammenkunft der Staatsoberhäupter in Spa erfolgen. Ein wichtiges Thema wird da wohl zur Sprache kommen, nämlich die Festlegung der Gesamtentscheidungsfrage. Man darf ruhig vorwegnehmen: Wenn die Entente in dem gleichen Tempo vorrückt, Frieden zu „machen“, dann wird Deutschland gezwungen bis zum Weisbluten. Das Franzosen ist ohnedies auf's Höchste neugierig, und die Katastrophe muß in dem Augenblick hereinbrechen, wo die Alliierten eine Forderung stellen, die über die Kräfte unseres Staatsorganismus geht. Jetzt wird es sich auch zeigen, ob unser neuer Außenminister, Dr. Koerber, der rechte Mann ist. Hoffnungsvolle Ansätze sind nach seinem Debüt im Parlament gewiß da. Jedenfalls dürfen wir uns nicht mit Diskussionen und Parteiprogrammen an den Konferenztischen legen. Die einzige Möglichkeit, erträglich abzuschneiden, besteht in einer würdevollen nationalen Haltung, die es versteht, im gegebenen Augenblick ein kategorisches Nein! zu sprechen. Auch auf der Gegenseite weiß man, daß der Bogen nicht überspannt werden darf. Dafür ist Rußland der beste Beweis. O. R.

Die Teilung der Beute.

San Remo, 26. April. Es ist endgültig entschieden, daß England das Mandat über Mesopotamien u. Palästina und Frankreich das Mandat über Syrien erhält. Wilson ist erlucht worden, als Schlichter für die Festlegung der armenischen Grenze aufzutreten. Das britische Parlament von Smyrna darf sich nach 3 Jahren Griechenland anschließen. Dann würde die türkische Souveränität aufhören.

Lloyd George über die Lage im Ruhrrevier.

Paris, 26. April. Lloyd George erklärte gestern mehreren französischen Pressevertretern, die Lage im Ruhrrevier sei ähnlich gewesen als 1870 beim Ausbruch der Kommune in Paris. Er sei deshalb gegen Mittel gewesen, die er nur in besonderen Fällen angewandt wissen wollte, aber nicht, wenn Deutschland gezwungen sei, in einem Gebiet die Ordnung

aufrecht zu erhalten. Im übrigen habe er schon im Unterhaus erklärt, daß er nicht für eine Revision des Friedensvertrages sei. Das Ergebnis der Konferenz betrachte er als außerordentlich nützlich für alle.

Der „Wilsonismus“.

Rotterdam, 26. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Washington, „New-York World“, die als Sprechrohr gelte, mache darauf aufmerksam, daß von den großen „Drei“ in San Remo, da die Vereinigten Staaten tatsächlich außerhalb der Verhandlungen stehen, keine Aufmerksamkeit auf die künftigen Verhandlungen des Präsidenten Wilson gerichtet zu werden brauche. Tatsache sei, daß die Ideen, die von Präsident Wilson vertreten würden und die auch F. D. Roosevelt in der großen „Drei“ gefunden hätten es schwierig wenn nicht unmöglich machen, die Pläne die in San Remo vorgebracht worden seien, auszuführen. Alle Alliierten hätten mit dem Wilsonismus zu rechnen.

Der Vertreter Sowjet-Rußlands.

Amsterdam, 26. April. Der „Telegraaf“ meldet aus San Remo, der mehrfach erwähnte Vertreter der Sowjetregierung in San Remo, der Ingenieur Wodoroslaw, der aus Kopenhagen dort eingetroffen sei, habe bereits verschiedene lange Unterredungen mit Ritt gehabt.

Palästina für die Juden.

San Remo, 26. April. Der Oberste Rat hat das Mandat über Palästina Großbritannien zugesprochen. In dem Statut des Völkerbundes ist die Errichtung Palästinas als jüdisch nationale Heimstätte unter Berücksichtigung der berechtigten Forderungen der arabischen Bevölkerung aufzunehmen.

Die edlen Polen.

Breslau, 26. April. Die „Schlesische Volkszeitung“ veröffentlicht zwei polnische Geheimbefehle. In dem einen wird die sofortige Mobilisation der gesamten polnischen Militärorganisation befohlen, um gegen die Deutschen zu kämpfen. Die polnischen Arbeiter sind dahin zu beeinflussen, an dem Generalstreik teilzunehmen.

In dem anderen Geheimbefehl heißt es: Die dortigen Oberbefehlshaber müssen eine Verschwörung schaffen und hierzu deutsche Unruhen in jeder Weise unterstützen, damit in der Öffentlichkeit kein Verdacht eines polnischen Aufstandes erregt wird. Die Gewerkschaftsverbände müssen die Ziele der Deutschen scheinbar unterstützen und die Oberbefehlshaber müssen die internationalisierte Kommission von der Existenz geheimen deutscher Organisationen überzeugen und glauben machen, daß die Polen weder Waffen noch Munition besitzen. Es folgen genaue Anweisungen, wie der Putz zu organisieren ist.

Beuthen, 27. April. In den vorgestrigen polnischen Protestversammlungen in Oberschlesien ist noch nachzutragen, daß weitere wichtige Forderungen waren: Alle Beamten müssen der internationalisierten Kommission das Freigeisheitszeugnis leisten; die Landräte und Bürgermeister der selbständigen Stadtkreise sind sofort ihrer Ämter zu entheben und durch Beamte der internationalisierten Kommission zu ersetzen; schleunigst soll in Oberschlesien eine Volkszählung stattfinden; alle unruhigen, aus Deutschland gekommenen Elemente sind zu entfernen; die polnische Sprache ist als Pflichtfach in allen Schulen und als Lehrsprache in der Unterstufe der Volksschule einzuführen; die Grenze gegen Deutschland ist zu schließen; das Amtsblatt der Ostpreussischen Eisenbahndirektion soll in polnischer und in deutscher Sprache erscheinen; für Oberschlesien ist ein besonderes Oberbergamt zu errichten. Ferner wurde beschlossen, eine Delegation an die internationalisierte Kommission zur Überreichung der angenommenen Entschlüsse zu entsenden und einen Termin für ihre Erfüllung zu stellen. Für den Fall der Nichterfüllung der Forderungen soll der Generalstreik der Industriearbeiter und der Landwirte angekündigt werden.

Die Lage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Aus Mülheim (Ruhr) wird uns geschrieben:

Am Montag, den 19. April, um 12 Uhr mittags, lief bekanntlich der letzte Termin für die Abgabe der Waffen ab. Da der Aufforderung zur Waffenablieferung in ungenügender Maße Folge geleistet worden ist, wurde in einzelnen Orten zu Hausdurchsuchungen geschritten, wobei in allen Fällen, wo Waffen und Munition gefunden wurden, die Schuldigen den außerordentlichen Kriegsgerichten überwiesen wurden. Da nicht nur von den militärischen Befehlshabern, sondern auch von Herrn Severing die bisherigen Ergebnisse der Waffenablieferung als „sehr unbefriedigend“ bezeichnet worden sind, ist zu hoffen, daß die Maßnahmen zur Ausfindigmachung der Waffenverstecke mit aller Energie fortgesetzt werden. Auf einer Versammlung der Lummitbeschäftigten in Essen ist die bisherige Waffenabgabe sogar für

„lächerlich gering“ erklärt worden und es ist gewiß bedeutsam, daß auf dieser Versammlung mit allem Nachdruck und einstimmig betont wurde, daß die Ruhe zwar äußerlich wiederhergestellt sei, von Süden her aus dem Wuppertal und dem bergischen Lande jedoch erneut Gefahr schwerster Art drohe. Infolgedessen wurde an die Regierung und die Behörden die dringende Bitte gerichtet:

1. Den Herd der spartakistischen Ruhefäden gründlich zu säubern und die Spartakistenherrschaft im Wuppertal und dem bergischen Lande zu brechen. Berühmte Erklärungen der Behörden dieser Gebiete sind erzwungen, oder sie beruhen auf Angst vor Rache.

2. Die bisher lächerlich geringe Waffenabgabe sowohl im Ruhrrevier, wie im bergischen Lande und im Wuppertal mit den allerschärfsten Mitteln zu erzwingen, da jedes Entgegenkommen nur als Schwäche ausgelegt wird und den Erfolg ausschließt.

Hoffentlich handelt man auch von Berlin aus entsprechend der hier wiederholenden Bitte, die tatsächlich der Anschauung aller ordnungsliebenden Bewohner entspricht und versucht nicht weiter durch blödsinnige Meldungen über Putzgerichte von nationalbolshewistischen Seite die Aufmerksamkeit von den noch wie vor unhaltbaren Zuständen im Industriegebiet abzulenken. — Wenn in Essen von 12 000 Gewehren, die man sicher in der Hand der Bevölkerung weiß, nur gegen 2 000 abgeliefert worden sind, so sollte dieser Umstand doch auch den Leuten, die eben in Optimismus machen, zu denken geben. Jedes verstreute Gewehr, jede verborgene Handgranate bedeutet einen größeren Verlust auf Seite der regierungstreuen Truppen bei einem neuen Ausbruch der Ruten, auf den die nach Elberfeld-Barmen aus Essen, Mülheim, Hamborn und anderen Orten geflüchteten Führer der Spartakisten nun schon seit etwa 2 Wochen mit aller Kraft hinarbeiten.

In einer Versammlung der Vertrauensleute des mehrheitssozialistischen Bergarbeiterverbandes hat kürzlich der Abgeordnete Hue treffend die letzten Ereignisse im Ruhrgebiet als einen „wahnsinnigen Versuch einer kleinen Minderheit, eine Gewaltdiktatur von links aufzurichten“, gebremst und von Leuten gesprochen, die unter der Maske von „Kommunisten“ es auf verbrecherische Bereicherung, Erpressung u. Wänderung abgesehen hätten. Wenn Hue aber des weiteren sagte, daß unter den „Kommunisten“ Leute gewesen seien, die in Wirklichkeit „mit keiner politischen Partei verbunden waren“, so ist diese Behauptung, soweit die Führer der Bewegung in Betracht kommen, jedenfalls unzutreffend. Denn diese Führer bekannten sich stets als Mitglieder des Spartakusbundes, d. h. der kommunistischen Partei Deutschlands, erhielten von dieser ihre Direktiven und spielten in ihr eine bedeutsame Rolle. Und diese Führer sind es ja auch wieder, die nach all dem Gerede, daß sie über das Ruhrgebiet gebracht haben, auf Befehl der Berliner Zentralleitung der kommunistischen Partei sich im Wuppertal konzentriert haben, um neues Untergewies, neues Unheil und neue Wirren herbeizuführen.

Die Folgen der Hege.

Berlin, 26. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: 70 Umlauber der Brigade 16, die sich in einem dem Fahrplanmäßigen Zug angehängten Wagon befanden, wurden auf dem Bahnhof Bitterfeld von Zivilpersonen in größter Weise beschimpft. Ein tödlich angelegener Mann machte von der Schutzwaffe Gebrauch. Hiermit ist zu tun die Zivilpersonen den Umlauberzug. Bei dem anschließenden Handgemenge gab es anscheinend auf beiden Seiten Verletzte.

Deutsche Nationalversammlung.

Ueber alle Dinge, die es zwischen Himmel und Erde gibt, hat die „verfassunggebende“ Nationalversammlung gesprochen, und über viele Dinge, die sie gar nicht angehen, sondern nur den ordentlichen Reichstag, aber eines hat sie vergessen: der 1. April ist längst vorüber und erst jetzt wird ein Notetat für das am 1. April begonnene Etatsjahr eingebracht. Es ist einigermaßen erschreckend, Erbergers Prophezeiung, daß er in Ausgaben und Einnahmen balanzieren werde, hat sich nicht bestätigt. Es bleibt ein noch ungedeckter Fehlbetrag von über 3 Milliarden M. Der Finanzminister Wirth und der Ernährungsminister Hermes erklären nun beide in langen Reden, aus diesen Räten kämen wir nur heraus, wenn wir weniger aus konsumieren und mehr an das Produzieren dächten. Sehr schön, guter Rat scheint heute wirklich nicht teuer zu sein. Aber es mangelt an der Ausführung, denn die Konsumentenansprüche an das Reich steigern sich unter dieser Regierung fortgesetzt und die Produktion wird von derselben Regierung erdrückt. Das heißt, wo die Laten fehlen, wenigstens einige vernünftige Worte vom Bundesratstisch aus gefragt werden, erklärt sich aus der Höhe der Wahlen. Was aus dem Etat, der die ungeheure Höhe von 28 Milliarden M. im ordentlichen Bedarf erstreckt hat, in Wahrheit werden wird, weiß heute noch kein Mensch. Die Redner der Linken finden das Wort natürlich vorzüglich. Von der Rechten erhält Graf Poladowsky keine

453.
1928
ittags.
agold.
fragen (Schaf-
retreter aller
2. Mai 1/11
in Nagold
ig wäre sehr
1931
ag Nagold.
ril 1920
ng.
bung ge-
Befamnte
den Duch-
Menz
des
enz
Anzeige-
g. beehren
nte auf
reundlichst
1918
Proj
des
Proj
er.
labung
berichtet
bestallend
gnist-
studios
Kolonien
aufwändig
gung 10, 6
den Karten in
ab Zeigenen.
b Hirth
kaiser hier
Scheuer
er auch in ein-
n. Liebhaber
an ihn selbst
1935



Sammlung der...
Handelschule...

April 1920...
Hammer in...

Reichsfinanz...

einmaligen...

Das Namen...

Zeitung...

das also abgeben, so daß daraus eine Einnahme von 1,25 A...

zum neuen Kapitalertragssteuergesetz. Steuererklärungen...

Die Steuer wird mit der Zinszahlung fällig, der Schuldner...

Steuerpflichtige sind alle Zinsen u.ä., die nach dem 30. März 1920...

Eine Veranschlagung der Einkommens und sonstigen persönlichen Verhältnisse...

Die Steuerbefreiungen, die in § 3 des Gesetzes aufgeführt...

Ruppington, 26. April. Bei der gestrigen Eröffnung...

Aus dem übrigen Württemberg.

Stuttgart, 26. April. Die kgl. Polizeidirektion hat neuerdings...

Rottweil, 27. April. Der am Obdenstein verunglückte Seminarist...

Höflich O. Sautag, 27. April. Am Sonntag wurde aus dem...

Crailsheim, 27. April. Unter überaus zahlreicher Beteiligung...

lung, in seiner Heimatgemeinde Jagstheim zur letzten Ruhe bestattet.

Handels- und Marktberichte. Rundschau auf dem Holzmarkt.

Nadelrundholz. Die Rundholzlasten 1919/20 ist im großen und ganzen...

Schnittwaren. Das Abflauen der Konjunktur am Holzmarkt...

Arbeitsmarkt. Neben dem noch immer großen Bedarf an Facharbeitern...

Sport und Spiel.

Fußball. Die Fußballspielzeit geht ihrem Höhepunkt entgegen. Am Himmelfest...

Die badisch-württembergische Mannschaft spielt voraussichtlich in folgender Aufstellung:

Bürger (Karlsr. F.V.), Höschle (Kickers), Unsel (Kickers), Wolf (Kickers), Groke (K. V.-V. Schäfer II (Kickers), Wegele (Phönix-Karlsruhe), Bantle (F.-Kl. Freiburg), Gröner (Sp.-Kl. Stuttgart), Schöllhammer (V.L.B. Karlsr.) Forell (Pforzh.), Ersag; Zetsche (Sportfreunde Stuttgart).

Legte Nachrichten.

Französischer Irrsinn.

Berlin, 28. April. Der 'Tempo' vom 25. April bringt offensichtlich erfundene Nachrichten über die Aufdeckung eines gegen Frankreich gerichteten deutschen Kriegsplanes.

Eine deutsche Note über die Räumung Frankfurts.

Berlin, 27. April. Wie die 'Deutsche Tageszeitung' aus zuverlässiger Quelle erzählt...

Die Räumung von Frankfurt und der anderen neu besetzten Gebiete...

Rücktritt des Verkehrsministers.

Berlin, 28. April. Nach dem die Vertiefung der Eisenbahnen nunmehr von der Nationalversammlung beauftragt...

Aufnahme des Telefonverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich.

Berlin, 27. April. Der Fernsprecheverkehr zwischen Frankreich und Deutschland wird am 1. Mai aufgenommen.

Der Volkswirtschaftsminister über die wirtschaftliche Lage.

Berlin, 28. April. Der preussische Minister für Volkswirtschaft hielt in Dortmund eine Rede in der er die Notwendigkeit eines engeren Zusammenhanges...

Die Kandidatur des Reichsanwalters.

Berlin, 28. April. Der 'Vorwärts' hebt hervor, daß durch Beschluß der Würzburger sozialdemokratischen Parteiorganisation...

Der Rücktritt des Generals von Watter.

Berlin, 28. April. Zum Nachfolger des Generals von Watter wurde General von Campy bestellt.

Aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 27. April. Eine parlamentarische Vertretung für das Saargebiet in Form eines nach dem allgemeinen deutschen Wahlrecht gewählten Landtags...

Der Streik in Elsass-Lothringen beendet?

Paris, 27. April. Die 'Revue Industrielle' meldet, daß der Streik in Elsass-Lothringen beendet ist.

Der 1. Mai in Baden.

Karlsruhe, 27. April. Amlich wird darauf hingewiesen, daß durch die Verordnung des Staatsministeriums vom April 1919...

Zerstörung des deutschen Luftschiffmaterials.

Paris, 27. April. Nach Meldungen aus San Remo hat sich der Oberste Rat vor der Schließung der Konferenz noch mit der Frage der Zerstörung des deutschen Luftschiffmaterials...

Table with 3 columns: Bankname, Rate, and other details. Includes entries for Bank für Sozialwesen, etc.

ABDA Allgemeine Beleih- u. Privat-Darlehen-Anstalt Kommanditgesellschaft. Includes address and financial information.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenfeste.
In Oberjesingen O.H. Herzenberg ist die Maul- u. Klauenfeste ausgebrochen.
Von den Gemeinden des Bezirks sollen
a) In das Beobachtungsgebiet: Sulz.
b) In den 10 Km.-Umkreis: Eßlingen, Emmingen, Mühllingen und Widdberg. 1950
Auf die Bestimmungen in den §§ 189 bis 193 d. Minist.-Verfügung vom 11. 7. 1912 (vgl. bezüglich des Verbots des Handels mit Klauenvieh und Abgabe nicht erhiteter Milch aus Sammelmolkereien an landw. Betriebe usw. wird ausdrücklich hingewiesen.
Nagold, den 26. April 1920. Oberamt: Mühl.

Nagold.
Bringe morgen **Donnerstag (Markttag)** einen Transport schöne **Milch- und Läuferfische** in meinem Stall zum Verkauf. 1940
Chr. Kienle, Schweinehändler.

Einem entbehl. 2/3
Eber
veredeltes Landschwein, gut im Dienst, Gewicht 3,35 Ztr. zur Zucht oder Mastung geeignet, verkauft und erbitet sich schriftl. Angebote für den Ztr. Gewicht spätestens bis kommenden Samstag mittags 11 Uhr. 1957
Stadtpflege Nagold.

Nagold.
la. Bodenwachs gelb u. weiß in verschiedenen Qualitäten, sowie **Stahlspäne** empfiehlt 1959
Friedrich Schmid.

Zum Schulwechsel:
Schulbücher
Lehrmittel
Zeichnermittel
Schulartikel
G. W. Zaiser
Nagold.

70 Bohnensteden verkauft 1944
Werkführer Ebinger
Freundenstädterstraße.

Empfehle
Marmelade, Mt. 3.20
sämtl. Waschmittel
Schuhcreme u. Fett
Riemen und Nestel
Chr. Raaf, Klumpps Nachf.
Nagold. Marktstraße.

Bestellungen auf 1911
Eichenjourniere
In Speckartware,
ferner
Eichenjourniere für
nimmt entgegen
Eugen Nuding, Nagold.

Eier-Sammeltag
Donnerstag d. 29. d. M.
abends 6 bis 7 Uhr
auf der Polizeiwache.

Ordentliches pünktliches
Mädchen
findet sofort Beschäftigung in der Apotheke.
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitet 1948
Apotheker Schmid
Nagold.

Nagold.
Ca. Bohnensteden
150 hat zu verkaufen 1955
Martin Weik, hint. Straße.

Zu verkaufen
einen Birnbaumstamm
und ein
14 Woch.
trächtiges
Mutter-
Schwein.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 1952
Nagold.

Einige neue 1906
Säffer,
2-300 l haltend,
sowie eine Partie tannene
Kübelwaren
verkauft
Johs. Penne, Küferm.

Zu verkaufen:
1 Kochofen außen
heizbar,
1 ge-
brauchte **Nähmaschine**
auch für Schneider passend.
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl. 1921

Inserieren
bringt
- Erfolg! -

Sonntag, 2. Mai nachm. 4 Uhr pünktlich
im Festsaal des Seminars Nagold
Kammer-Konzert
- des Kam-Quartetts -
im Auftrag d. Ver. f. Volksbildung Stuttgart.
Franz Kain, Wolfgang Pfeleiderer, Rudolf Jetter,
Hermann Meyer. 1920
VORTRAGSFOLGE
1. Streichquartett, Es-dur . . . W. A. Mozart
Allegro, ma non troppo. — Andante con
motto. — Menuetto. — Allegro vivace.
2. a) Variation über „Der Tod
und das Mädchen“ . . . Schubert
(auf Wunsch)
b) Menuettszene aus dem
Streichquartett, B-dur . . . August Halm
3. Streichquartett, C-moll
(Werk 18, Nr. 4) . . . L. van Beethoven
Allegro ma non tanto. — Scherzo. —
Menuetto. — Allegro.
Eintritt: Numm. Pl. 4 Mk., offener Pl. 3 Mk.
Im Vorverkauf nur nachm. bei G. W. Zaiser
Buchhandlung und an der Saalkasse.

Ebhausen und Umgebung.
Beamtenbund!
Sämtliche Beamten, von Staat, Gemeinde, Körperschaft,
Geistliche und Lehrer werden zu einer Besprechung betr.
Organisation auf Mittwoch abend 8 Uhr ins „Waldhorn“
Ebhausen eingeladen. Bei Nichterscheinen wäre schriftl. Be-
teilnahme erwünscht.
1953
J. H. Reußle, Oberlehrer.

Nagold-Emmingen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren
wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 1. Mai 1920
in das Gasthaus „Lamm“ in Emmingen freund-
lichst einzuladen. 1939
Emil Hörger & Elisabeth Brenner
Nagold Emmingen.
Rückgang 1/2 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung
entgegenzunehmen.

Den Marktbesuchern
empfehlen wir billigt
la. Waschseife (Doppelpack v. 8 an),
20% ige Fettseife (Friedensware),
per Pfd. 2.50.
Bodenöl per Liter 9.50, ferner
sämtliche Tierarzneimittel
1951
Futterkalk, Lebertran.
Löwen-Drogerie, Gebr. Benz
NAGOLD, Bahnhofsstr. Telefon 122.
Oberschwandorf.

Wegen Todesfall bleibt meine
Wirtschaft vom 1. Mai ab bis
auf weiteres
geschlossen.
Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke ich herzlich.
1949
Jakob Hölzle z. „Löwen“.

Die hier erscheinende Kaufanzeige vom 1. Juli 1907/16, sowie die Befreiung von 10% aller
Bücherabgaben bzw. Umwandlungen und 95% aller Jahresabgaben nach
doppelter Buchführung so wie ein Tag sollte jedes Jahr kommen
verkauft, kostenlos und unverbindlich
auch und natürlich beliebige Artikel
von 12-jähriger Praxis
zu verkaufen.
Karl Hecht
Höher-Revisor und
Kaufmännischer Sachverständiger
Stuttgart-Gablenberg.

Gewerbeschule Nagold.
Anmeldung und Schulbeginn.
Die neuereintretenden Gewerbelehrlinge haben sich
Montag, den 3. Mai, nachmittags 1 Uhr im Schullokal I
der Gewerbeschule (Gewerbeschulhaus, rechts vom Eingang)
anzumelden (Heft, Bleistift u. Feder sind mitzubringen).
Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß auch die
aus der Volksschule Entlassenen, die nicht sofort nach ihrer
Entlassung in eine Lehrstelle eintreten können, zur Anmel-
dung zu erscheinen haben. (Vergl. Artikel 15 u. 16 des Ge-
setzes vom 22. Juli 1906.)
Da mit Beginn des neuen Schuljahrs auch die Handels-
abteilung an der Gewerbeschule eröffnet wird, haben sich
zum Zweck der Einreihung in die einzelnen Klassen **sämtliche**
Handelslehrlinge ebenfalls um die gleiche Zeit anzumelden.
(Zum Schulbesuch verpflichtet sind sämtliche „in kaufmänni-
schen Betrieben beschäftigten“ männlichen Angestellten „unter
18 Jahren drei Jahre lang.“, vergl. Artikel 2 des Ge-
setzes betr. die Gewerbe- u. Handelsschulen vom 22. Juli 1906.)
Das Schuljahr beginnt Montag, den 3. Mai.
Nagold, den 26. April 1920. 1942
Bodamer.

Nagold.
Freie Schreiner-Innung.
Von der Handwerkskammer wurde uns ein größerer
Posten
Drahtstifte
aller Größen zugestellt. Mitglieder, welche Bedarf haben,
wollen solchen umgehend abbolen.
1947
Obermeister Sabel.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Donnerstag den 29. April, abends 7 Uhr
Mitgliederversammlung
im Lokal zum „Sternen“.
Pünktliches Erscheinen wird erwartet.
1954
Die Ortsverwaltung.

Nähmaschinen
in grosser Auswahl
empfeilt billigt 1958
J. Werner, Nagold.
Fernruf 111.

Nagold.
Mehrere neue **Marck- u.**
Stall-Halter à 40 Mk.,
mehrere **gebr. Militär-**
Kumte à 25 Mk.,
neue **Militär Unter-**
Kumte à 20 Mk.,
gebr. Zugtränge (Lau)
à Paar 10 Mk.,
verschiedene **Geschrirteile,**
ein **neues kompl. Spig-**
Geschrir 64/27,
2 kt. gebr. Spigkumte
53 und 55
hat zu verkaufen 1923
L. Grüninger,
Sattlermeister.
Nagold.

Nagold.
Sprengstoff
zu wesentlich billigeren
Preisen ist wieder einge-
troffen bei 1946
Friedrich Schmid.

Zwölflinige Tafeln
zu haben in
C. Hollander's Buchhdlg.
Nagold. 1956
Nagold.

Brenn-
Stempel
1178 liefert
G. Rähle, Schlosserstr.
Empfehle in besten Friedens-
qualitäten sämtliche
Farben und Lacke
für Innen- u. Außenanstriche
Leinölfirnis u. Terpentinöl
Möbelwachs
Mattierungen u. Polituren
Fußboden-Lack
Wachs
Öel usw.
zu den billigsten Tagespreisen.
1867
K. Ungerer, Nagold.

Sicht 6 cbm beschlagenes
Bauholz
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl. 1943

Rochsalz
Biehsalz
Glaubersalz
Eisenvitriol
empfehlen billigt 1933
Berg & Schmid.
Verkaufe
einige Wagen gutes
Scheunensutter
1940 sowie
Stroh.
Carl Hiller
Bodmer im Ort.